

BUND Region Hannover • Goebenstr. 3a • 30161 Hannover

Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
Herrn Präsident Prof. Dr. Volker Epping
Welfengarten 1
30167 Hannover
Nur per Mail

Offener Brief an den Präsidenten der Universität Hannover

Leibniz: „Es gibt nichts Totes...“ - es sei denn, die Universität Hannover lässt Bäume fallen!

Sehr geehrter Herr Präsident,

während im Welfengarten und auf anderen hochschuleigenen Flächen mit diesen Worten des großen Universalgelehrten Schülerinnen und Schüler für mehr Naturverständnis und Respekt vor Bäumen werben, scheint diese Botschaft bei der Universität Hannover nicht angekommen zu sein.

Wie die HAZ vom 10.06.2016 berichtete, wurden auf der Grünfläche der Universität an der Ecke Schneiderberg/Callinstraße (Institut für Chemie) nicht nur illegal Bäume gefällt, sondern diese Arbeiten wurden auch besonders rücksichtslos Ende Mai inmitten der Brutzeit durchgeführt. Das Bundesnaturschutzgesetz und die Baumschutzsatzung der Stadt Hannover scheinen für die Universität nicht zu gelten.

Was ist so wichtig, dass dieser ungenehmigte und rücksichtslose Eingriff in die Natur durchgeführt wurde? Die Planung des beauftragten Architekturbüros sieht vor, die jetzt baum- und strauchfrei gemachte Fläche mit Ausnahme schmaler Randstreifen zu einem gepflasterten „Vorplatz“ umzugestalten.

Die Notwendigkeit dieser Planung erschließt sich nicht, zumal damit eine Vielzahl negativer Konsequenzen für die Bewohner der Nordstadt und die Umwelt verbunden sind:

- Die Anwohner der Nordstadt verlieren nicht nur eine Grünfläche im Stadtbild, sondern auch deren positive Wirkungen wie die Lärminderung des Verkehrs vom Schneiderberg, die Produktion von Frischluft, die Staubbindung und die ausgleichende Wirkung auf das Mikroklima.

www.bund-hannover.de

Unseren Newsletter für die Region Hannover erhalten Sie per Mail auf Anfrage.

Geschäftsstelle
BUND Region Hannover
Goebenstr.3a
30161 Hannover
Telefon 0511/660093
bund.hannover@bund.net

Spendenkonto:
BUND Hannover
Postbank Hannover
BLZ 250 100 30
Konto 45 766 300

Der BUND ist ein anerkannter Naturschutzverband nach § 63 BNatSchG. Spenden sind steuerabzugsfähig. Erbschaften und Vermächtnisse an den BUND sind von der Erbschaftssteuer befreit. Wir informieren Sie gerne.

- Die Natur verliert einen Lebensraum, für dessen Wert allein schon der über Generationen besetzte Brutplatz der Nachtigall spricht.
- Die Stadt Hannover wendet seit Jahren erhebliche finanzielle Mittel für den Hochwasserschutz auf, während hier mehrere hundert Quadratmeter Versickerungsfläche ohne zwingenden Grund komplett mit Pflaster versiegelt werden sollen. Dieser Punkt ist besonders absurd, denn parallel wird auf dem Gelände des chemischen Instituts in 30 m Entfernung mit ebenfalls erheblichem finanziellen Aufwand eine Rigole zur Regenwasserversickerung gebaut.
- Auch in Universitätskreisen wird die Sinnhaftigkeit einer Pflasterung der Grünfläche bezweifelt und die Frage gestellt, ob diese mehrere zehntausend Euro nicht besser in die Lehre investiert und den Studierenden zu Gute kommen sollten, zumal es gepflasterte Plätze mit Bänken für den Aufenthalt der Studenten in nächster Nähe keine 20 m entfernt gibt.
- Die Planung sieht die Pflasterung auch in den Bereichen unter den Baumkronen der verbliebenen Laubbäume im Randbereich vor. Laut Aussagen von Baumgutachtern würde die Durchführung der Planung in der vorgesehenen Form zu einer massiven Schädigung und letztendlich mit großer Wahrscheinlichkeit zu einem langjährigen Absterben der verbliebenen Großbäume führen.

Warum berücksichtigt die Planung des Vorplatzes in keiner Weise den jetzt gefällten Baumbestand? Sollten hier durch die illegalen Fällungen Tatsachen für eine Baumaßnahme geschaffen werden, die ohne die Beseitigung der Bäume und des Grüns nicht genehmigungsfähig gewesen wäre?

Warum werden die Baumaßnahmen (kürzlich wurde das Wurzelwerk auch der verbliebenen Sträucher abgeschoben) einfach fortgeführt? Dies wäre keiner Privatperson auf ihrem Grundstück erlaubt. Hohe Bußgelder und Auflagen, Ersatz zu schaffen wären in solch einem Fall durch die Stadt Hannover verhängt worden.

Sehr geehrter Herr Präsident, was veranlasst die Universität Hannover, für mehrere zehntausend Euro so viele Nachteile für die Anwohner der Nordstadt und die Umwelt in Kauf zu nehmen? Die Maxime des Namenspatrons der Universität Hannover, Gottfried Wilhelm Leibniz, spricht eine andere Sprache!

Sollte die Universität die vielen negativen Folgen nicht berücksichtigen und die Planung korrigieren?

Die seitens der Universität offensichtlich geringe Wertschätzung von Bäumen in der Stadt, die Missachtung von Recht und Gesetz beim Umgang mit Grünflächen und im Nachgang das offenbar völlige Fehlen von Einsicht erfüllt uns mit großer Sorge, nicht zuletzt auch in Hinblick auf die geplante Umgestaltung des Welfengartens.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



(Georg Wilhelm, Vorstandsmitglied)